

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 44

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

«Lätz»

Lieber Nebelspalter!

Da Du vielleicht keine Zeit hast, die Automobil-Revue zu lesen, sende ich Dir hier einen Artikel, auf daß auch Du Dich daran freuen kannst.

Strassensignalisierung – einmal anders

Als ich vor einiger Zeit eine unserer herrlichsten Bergstrassen, «den Kerenzer», befuhrt, fiel mir plötzlich auf, dass die zahlreichen der Abschrankung dienenden Granitsockel auf der der Fahrbahn abgewandten Seite die bekannte schwarz-weiße Bemalung tragen, währenddem ihnen auf der Strasseninnenseite dieser Farbanstrich fehlt. Zufällig traf ich einen mit der Ausbesserung eines solchen Sockels beschäftigten Arbeiter, der mir aber keine Auskunft geben konnte und mich an einen Einheimischen wies. Der wusste des Rätsels Lösung: Die zuständige Behörde soll vor einigen Jahren einem Maler den Auftrag erteilt haben, alle Pfosten auf der Seeseite schwarz-weiß zu streichen. Diesen Auftrag interpretierte der Ahnungslose prompt in dem Sinne, dass damit die dem Walensee zugekehrte Aussenseite der Wehrsteine gemeint sein müsse (selbstverständlich sollte er die auf der Seeseite gelegenen Pfosten bemalen). Mit viel Mühe und Not soll sich der gute Pinsler über dem Abgrund gehalten haben, um seinen schwierigen Auftrag zur vollen Zufriedenheit der kantonalen Baudirektion zu erfüllen. Also geschah es und ist es bis heute geblieben, denn damit das Werk dieser («lätz») angewandten Schwarz-weiß-Kunst voll zur Geltung kommt, hat man von einer nachträglichen korrekten Bemalung Umgang genommen. Schliesslich muss man den fremden Gästen auch etwas zur Unterhaltung bieten! (Wer sich an dieser lustigen Bemalung amüsieren will, wählt dazu am besten scharfe Kurven, von wo aus die Rückseite der Sockel in voller Schönheit erstrahlt.)

W.H., W.

Lieber W. B. I

Ich habe es offen gestanden, obwohl ich Kummer gewöhnt bin, nicht geglaubt und mich daher erst an Ort und Stelle erkundigt: es stimmt! Schilda mal Seldwyla – eine muntere Welt!

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter



Die
BÖRSE-BAR
ist traditionell das vornehme
Cabaret-Dancing
in ZÜRICH
im Börsengebäude am Paradeplatz

Adenauerstock

Lieber Nebelspalter!

Gestern passierte mir in meinem Bureau, der Auskunft SBB Zürich HB, folgendes: Kommt ein Deutscher und fragt nach dem Weg zum Adenauerstock! Er fragt dies im vollen Ernst und hatte keine Ahnung, daß es sich um den Bürgenstock handelt. Wir werden ja allerhand gefragt, aber dies war bisher die Krönung. Wahrscheinlich wird es nicht lange dauern, bis in unserm Nachbarland diese Bezeichnung aktuell ist.

Mit freundlichen Grüßen! Trudi

Liebe Trudi!

Und bei uns auch. Aber den Adenauerstock will ich trotzdem gerne in Kauf nehmen dafür, daß es keinen Hitlerstock gegeben hat, weder in den Bergen, noch auf unserm Rücken.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Eine Warnung

Lieber Nebelspalter!

In einer Zeitung habe ich unter anderem gelesen, daß die Maschinengewehre 51 nicht den Erwartungen entsprechen, die man erhoffte.

Im ersten Moment war ich als alter Soldat überrascht, daß so etwas offiziell bekannt gemacht wird. Meine Auffassung war, daß eine solche Sache als militärisches Geheimnis gelten sollte.

Nach einiger Überlegung kam ich aber zum Schluss, daß dieser Zeitungs-Artikel zu den Schutzmaßnahmen gehört, die man gegen Zeughaus-Einbrüche getroffen hat. Die Herren der Gangsterzunft werden sich gewiß hüten, Waffen zu stehlen, die nicht zuverlässig sind, da ja durch Versagen die ganze Planung über den Haufen geworfen wird. Was meinst Du dazu?

Dein Victor

Lieber Victor!

Deine Erklärung leuchtet mir ein.

Dein Nebelspalter

Zulässig oder nicht?

Lieber Nebi!

Lies bitte einmal, was da im «Bund» steht:

Untersuchungsrichter weiß sich nun nicht mehr anders zu helfen, als die Öffentlichkeit aufzufordern, irgendwelche Spuren des «Ovize Fuzy» oder des «Feler» der Justiz bekanntzugeben, da sie sich nicht mit Phantomen bewegen kann, es sei denn, daß sich hinter diesen Dunkelmänner verbargen oder daß sie auf eine Art und Weise ins Jenseits befördert wurden, welche nach dem Strafgesetz nicht zulässig ist.

Kannst Du mir vielleicht sagen, auf welche Art und Weise man jemand ins Jenseits befördern kann, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen, wo's also nach dem Strafgesetz zulässig ist?

Hochachtungsvoll Hans

Lieber Hans!

Ich erinnere Dich nur an den Krieg, wo Millionen auf eine nach dem Strafgesetz zulässige und sogar mit Orden und Ehrenzeichen belohnte Art und Weise ins Jenseits befördert werden. Vielleicht ist der merkwürdige Ovize Fuzy, der so stark nach einem Druckfehler riecht, in die Fremdenlegion eingetreten und dort auf durchaus vom Strafgesetz zulässige Art und Weise futsch gegangen.

Hochachtungsvoll Nebi

Wenns numme e Bürgeri isch!

Lieber Nebelspalter!

Beilegnd ein Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1952! Da kann man nur sagen: Wenns numme e Bürgeri isch!

Mit freundlichen Grüßen M. L.

Gesucht

als Mitglied in die Schulpflege Seengen alteingesessene, bodenständige

5457

Seenger-Bürgerin

Erforderliche Eigenschaften: Alter nicht unter 50 Jahren, in allen Situationen anpassungsfähig, nicht abstinenz und nicht naiv. Intelligenz und Charaktereigenschaften Nebensache.

Lieber M. L.!

Wenn es ernst gemeint ist, kann man allerdings nur staunen, daß Intelligenz und Charaktereigenschaften für eine Schulpflegerin Nebensache sein sollen. Es sieht mir aber, obwohl der Ortsbürgerkopf – wie einer unsrer nächsten Freunde zu sagen pflegt – in der Schweiz ein verbreitetes Anhängsel ist, doch eher wie ein schlechter Witz oder eine Satire auf eine bereits getroffene Wahl oder eine Kandidatur aus.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Hindemith oder Furtwängler?

Lieber Nebi!

Lies das bitte:

unternommen. Freilich, es war vorauszusehen, dass Bruckners fünfte Sinfonie unter dem wohl sehr genauen und energischen, jedoch jeder Romantik baren und magischer Beschwörung unfähigen Stabes Hindemiths jene erschütternde, mit Schauern empfundene Strahlung bewirken werde, wie dies zweifellos unter Furtwängler der Fall gewesen wäre. Was Hindemith vor allem einzusetzen hatte, war sein durchdringender Scharfblick.

In einer Cognac-Stimmung haben wir diesen famosen Satz etwas abgewandelt und das Wörtchen „nicht“ sogar richtig eingesetzt. Ohne Cognac scheint das unmöglich gewesen zu sein ... armer Kritiker!

Anbei der richtige Satz:

«Freilich es war vorauszusehen, daß des Kritikers fünfter Satz bei dem wohl sehr unge nauen und energischen, jedoch jeder Romantik baren und magischer Beschwörung unfähigen Geschreisbels Jene erschütternde, mit Schauern empfundene Logik nicht bewirken werde, wie dies zweifellos unter einem andern Kritiker der Fall gewesen wäre.»

Stets Dein Cognac-Neffe

Arnold

Lieber Cognac-Neffe Arnold!

Mir scheint, Du machst von den Möglichkeiten des Cognacs etwas reichlich Gebrauch und gehst daher auch allzu hart mit so einem geplagten Kritiker ins Gericht, der noch in der Nacht schnell seine Weisheit absondern muß, damit die Leser schon am nächsten Morgen wissen, wie es ihnen im Konzert gefallen hat. Da versagt dann auch manchmal, um im Bilde unsres Kritikers zu bleiben, der Einsatz des durchdringendsten Scharfblicks. Und wenn man dann noch gar immer Furtwängler vor Augen und im Herzen hat und nicht weiß, ob man Hindemith hinten mit oder ohne h schreiben muß, kompliziert sich die Aufgabe enorm.

Stets Dein

Nebi

